

Oedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:
Für Loco: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:
Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.
Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.
Annoncenanträge, Abonnements- und Insertions-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.
Vermittlung durch alle Annoncen-Bureaus.

Des Feiertages wegen erscheint unsere nächste Nummer Dienstag Abends.

Oedenburger Zeitung

Mit 1. April beginnt ein neues Abonnement auf die „Oedenburger Zeitung“; dieselbe bringt als Beilage das

„Illustrirte Sonntagsblatt“
gebundene, belletristische Wochenschrift mit prachtvollen Bildern.

Abonnements-Preis der „Oedenburger Zeitung“ sammt Zustellung ins Haus: vierteljährig 5 Kronen 10 Kr. Oedenburg; Auswärts: vierteljährig 6 Kronen 25 Heller.

Für die illustrierte Sonntags-Beilage 30 Heller pro Quartal separat.

Palmsonntag.

Sopron, 23. März.

Morgen feiert die katholische Kirche das hohe Fest der Palmenweihe zur Erinnerung an den glorreichen Einzug des Erlösers in Jerusalem, wo huldigend ihm das Volk mit Palmenzweigen in den Händen entgegen kam. Im Abendlande, in dem wir leben, wachsen keine Palmen, wir ersetzen sie bei der kirchlichen Gedekfeier durch knospende Weidenzweige und sind uns die daran hastenden sogenannten „Palmfäzchen“ zugleich die sichere Bot-

schaft vom Eintritte der wonnigen Frühlingszeit.

Diese frohe Festesstimmung am Palmsonntage hat sich seit Jahrhunderten von Volk zu Volk übertragen und wenn es uns festtäglich zumuthe ist und wir uns im Einklang fühlen mit dem zarten Liebeswerben in der Natur, dann empfinden wir es umso dankbarer, daß wir noch etwas zu hoffen haben.

Ja, es regt und rührt sich um uns herum, nicht nur die Knospen schwellen, von Lebenssaft erfüllt, auch die Geister regen sich und wenn sich die Geister regen, ist es eine Freude zu leben. Vielleicht regt es sich auch in den Herzen, vielleicht, wenn heller die Frühlingssonne scheint, fragt sich mancher, was ihn denn so sehr erbitterte, was ihn antrieb, den Menschenbruder zu meiden und zu kränken, der gleich ihm so schwer getragen an der Ungunst der Zeiten, der gleich ihm alles erhofft von deren Besserung.

Es gibt eine naive, eine unbewußte Güte, die der Güte der Kinder gleicht, denen noch niemand ein Leides gethan. Diese Güte ist auch Völkern eigen, solange wenig Sorge, wenig Lasten auf sie drücken; darauf folgt, im Leben der Individuen sowie der Staaten, oft eine Periode der Herbigkeit und Härte, wie gerade unter Menschen, bei den besten unter

ihnen, bricht sich später zum Glücke eine mildere Anschauung Bahn. Sie fragen sich, ob ihnen denn vom Nächsten gar so hart geschehen, ob es wirklich dem so sei, ob nicht gerade dem gereiften Verständnis das Verzeihen leicht werde? So war man zuerst gut aus Harmlosigkeit und ward es zuletzt wieder aus Weisheit. Möge das Volksherz, dieses goldene Herz, den gleichen Kreislauf der Empfindungen durchmachen, wie es so viele Menschenherzen thun, dann wird es in uns, um uns besser werden.

Wer da will, daß es im Lande lebendiger werde, möge den öden Pessimismus bannen; wer es anerkennt, daß das Volk vor allem die Arbeit braucht, tadelt sicherlich die Störenfriede, die den gesegneten Arbeitstag durch wüste Fehde entweihen. Ja, die Arbeit brauchen wir, die reinigende, seelenbefreiende, die sechs Tage vollauf erfüllt und den siebenten nicht zum Tage dumpfer Ruhe, sondern zum Tage der Erholung, des Aufschwunges gestaltet. Und so wie wir uns an diesem siebenten Tage erfreuen und erbauen, so ist es noch mehr an den schönen Festtagen, die uns das Jahr in Abschnitte theilen, auf die wir hoffen, für die wir schaffen und sparen.

Der lebt nur ein halbes Leben, der gleichgültig den Feiertagen entgegensteht,

Feuilleton.

Unter dem Eisenbahnzuge.

(Schluß)

Doch trat bei der mir plötzlich verstärkt drohenden Gefahr ein klarer Gedanke vor meine Seele. Ich wurde mir trotz größter Angst bewußt, daß die Möglichkeit einer Rettung nur dann vorhanden sein konnte, wenn ich mich der Länge nach zwischen die Schienen legte, denn sonst mußte ich nach etlichen Augenblicken unfehlbar durchschnitten werden.

Ich wond, krümmte, wälzte mich, arbeitete mit Ellenbogen und Füßen — mit der Kraft der Verzweiflung! Nach etlichen Minuten ungeheurer Anstrengung, die mir wie Stunden vorkamen, war es mir glücklich gelungen; ich lag in der kleinen Vertiefung zwischen den beiden Schienen.

War ich gerettet? Ich hatte keine Zeit daran zu denken! Das eintönige, dumpfe Getöse des Zuges ließ sich immer deutlicher vernehmen. Endlich konnte man das die Nacht durchhallende, unheimliche Knarren und

Rolln der Räder, das Geräusch der Ketten genau unterscheiden. Jetzt war der Zug vielleicht noch tausend Schritte entfernt — jetzt nur noch fünfhundert — dreihundert! Ich litt Höllenqualen, doch ich zuckte mit keiner Wimper, sondern lag ruhig wie ein Stein.

Nochmals versuchte ich zu schreien, doch die Angst schnürte mir die Kehle zu, so daß ich die paar Laute, die ich auszustößen vermochte, bei dem Tumulte selber kaum hörte.

Da — mit einem Male — flog ein greller Schein über mein Gesicht hinweg, von heißem Ddem begleitet. Dann folgte Finsterniß, verursacht durch die knapp oberhalb meines Körpers dahinsafende Wagenreihe. Das Donnern, Poltern, Stoßen, Rollen und Kreischen des Zuges und der erzitternden Brücke erschien meinem schier betäubten Sinn, wie wenn Himmel und Erde zusammenstürzten.

Endlich, endlich sauste über mich der letzte Waggon dahin, doch er spielte mir noch sehr viel mit. Rückwärts hing nämlich eine Kette mit ihrem Haken herunter und diese erfaßte mich im Flügel. Ich wurde durch ihn pfeilschnell dahingezerrt, an Schienen und Bohlen angeprellt, so daß, wenn dies länger

gedauert hätte, kein Knochen ganz geblieben wäre. Glücklicherweise riß aber der dünne Stoff meines Sommeranzuges bald, und diesem Umstande verdankte ich meine Rettung.

Wieder lag ich hingestreckt auf dem Geleise, ich war in eine tiefe Ohnmacht gesunken. Als ich wieder zu mir kam, befand ich mich in meinem Bette, von bekannten Gesichtern umgeben.

Am Morgen nach jener schrecklichen Nacht hatte mich der Bahnwächter auf seiner weitgedehnten Strecke gefunden, erkannt und nach Auburn transportirt.

Ein sehr starkes Fieber hielt mich — zwischen Leben und Tod — zwei Wochen lang darnieder, doch schließlich siegte meine Jugendkraft.

Als ich mich nach meiner Genesung zum ersten Male wieder im Spiegel sah, prallte ich zurück, denn ein Greis blickte mir daraus entgegen!

Der Arzt schwieg. Sein bleichgewordenes Antlitz, sein Blick, der ihm auf der Stirn ausgebrochene Schweiß zeigten deutlich, welche Wirkung in ihm die bloße Erinnerung an jene Nacht hervorgerufen hatte.

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß.

Wird bei **Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten, Skrofulose, Influenza**

von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets um vorzuziehen: **Originalpackung „Roche“.**

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

der die stumme Sprache nicht versteht, mit der die Natur sie grüßt. Wenn der Barbarazweig grüßt zum Jahresende und die Mistel rothe Früchte trägt, wenn Flur und Wald sich schmückt für den Bräutigam, den lichtumflössenen Ostermorgen, und alle die blühenden Verheißungen sich erfüllen, dann sind es nur die ärmsten Seelen, die ihr Theil davon nicht haben, die es nicht wissen, nicht in jedem Pulsschlag mitempfinden, daß der Feiertag ein Freudentag ist für Mann und Weib, für Kinder und Dienende.

Also grüßen wir den Feiertag, den P a l m s o n n t a g, der, wenn die Zeichen nicht trügen, in diesem Jahre lächelnd zu uns niedersteigt, der blumengeschmückten Erde den Brautkuß auf die gesenkte Stirne drückend, mit lindem Lüften heiße Wangen kühlend, aus blauem Himmelszelt eine Botschaft bringend von frischer Arbeitslust, einträchtigem Zusammenwirken, gedeihlichen Fortschritt.

FRANZ JOSEF Bitterwasser

Die Bauernrevolte in Rumänien.

Sopron, 23. März.

Es tobt seit einigen Tagen in den Moldauidistrikten Rumäniens ein brudermörderischer Kampf zwischen Bauern und den besitzenden Klassen, namentlich ist es aber dabei auf eine brutale Judenhege abgesehen, welche die gesammte zivilisierte Welt zur Empörung aufreizt. Tausende von Bauern marschieren gegen die Landeshauptstadt J a s s y, die Wohnsitze reicher Grundbesitzer werden zerstört, Dörfer in Brand gesteckt — und nicht einmal in B u k a r e s t weiß man heute die Ursache anzugeben, wie diese aufständische Bewegung so urplötzlich und mit elementarer Gewalt ausbrechen konnte. Jassy, eine alte Stadt mit 80.000 Einwohnern, ist zur Hälfte von Juden bewohnt und ebenso stark ist der Prozentsatz der Juden in den benachbarten Ortshäfen, welche einen ziemlich lebhaften Kleinhandel mit der Bukowina und Südrußland treiben. Offenbar ist die Regierung in Bukarest im ersten Augenblicke von der Revolte vollständig überrascht worden, doch kann an dem Ernst, die Bewegung zu unterdrücken, nicht gezweifelt werden. Das vierte Armeekorps, jenes der Moldau, ist mobilisiert worden, und wenn die Offiziere und Soldaten ihre Pflicht thun, dürfte die Revolte in kürzester Zeit bewältigt sein. Man sieht offenbar auch in Bukarest ein, daß es sich in diesem Falle nicht ausschließlich um eine J u d e n v e r f o l g u n g handelt; denn die Bauernbanden vergriffen sich auch an Gut und Leben der wohlhabenden moldauischen Bevölkerung und nach allen bisher vorliegenden Meldungen gewinnt die aufrührerische Bewegung von Stunde zu Stunde an Ausdehnung. Es droht also ein förmlicher B ü r g e r k r i e g, und der muß im eigensten Interesse Rumäniens so rasch als möglich erstickt werden.

In Bukarest bezeichnet man vorläufig die Bewegung als eine Revolte agrarischen Charakters. Das kann wohl nicht ganz richtig sein. Agrarunruhen brechen mit solcher Behemung und in solcher Ausdehnung nicht plötzlich aus. Wenn die Behörden ihre Pflicht thun und gut informiert sind, so erfahren sie die Dispositionen der bäuerlichen Bevölkerung rechtzeitig genug, um die nötigen Vorkehrungen treffen zu können. Und wenn auch die Behörden vor der drohenden Judenverfolgung leider ein Auge zugedrückt haben, so konnten ihnen die Ursachen, welche schließlich eine große Agrarrevolte herbeiführten, doch nicht unbekannt sein. Es bleibt also nur die Annahme übrig, daß die Unruhen — eben wegen ihrer großen Ausdehnung — von langer Hand vorbereitet worden sind und verschiedene Ursachen dabei mitgewirkt haben müssen. Und weil die Revolte so überraschend ausbrach, muß ihr ein konspiratorischer Grund zuerkannt werden, der nur auf auswärtige Einflüsse zurückzuführen ist.

Der stärkste von diesen Einflüssen besteht ohne Zweifel in der Einwirkung analoger Erscheinungen in R u ß l a n d. Gewiß — so schreibt der „P. U.“ — haben die Lehren des russischen Agrarsozialismus auch über den Pruth Eingang gefunden und deren Anwendung konnte im Hinblick auf den Latifundienbesitz der moldauischen Bojaren nicht schwer fallen.

Dazu kommt die Unfertigkeit der sozialen Struktur Rumäniens, wo es nur Großgrundbesitzer und Bauern, aber keinen selbstbewußten, gesellschaftlich gefestigten Bürgerstand gibt. Der Industrielle steht dem Herrenstande, der Gewerksmann dem Bauern näher und wie in anderen Ländern, so hat auch der Jude in Rumänien versucht, die soziale Lücke des fehlenden Bürgerstandes auszufüllen. Aus diesem Bestreben ist in Rumänien der Antisemitismus entstanden und darum trägt er in erster Reihe einen wirtschaftlichen Charakter; nationale oder religiöse Momente kommen da weit weniger in Betracht. Das ist aber auch der tiefer liegende Grund, warum der Antisemitismus in Rumänien trotz aller Bemühungen der dortigen aufgeklärten Intelligenz seit sechzig Jahren nicht bewältigt, nicht ausgerottet werden konnte. So liegt denn in der moldauischen Revolte eine Mahnung an die herrschenden Kreise Rumäniens, nicht nur den verabscheuungswürdigen Judenverfolgungen ein rasches Ende zu bereiten, sondern auch dem Antisemitismus, als einer Verübung an dem fortschrittlichen und humanitären Geiste des zwanzigsten Jahrhunderts, durch legislative Institutionen, wie durch die Aufklärung der sozialen Kreise vom Bojaren bis zum Bauer zu begegnen. Der wilde, hoffnungslose Antisemitismus hat schon manchen an sich starken Staat zugrunde gerichtet; wer sollte Rumänien wünschen, daß ihm ein gleiches Schicksal zuteil werde?

Politische Nachrichten.

Minister Graf Bichy beim König. Das „Ang. Tel.-Korr.-Bureau“ meldet aus Wien: Sr. Majestät empfing gestern um 11 Uhr Vormittags den Minister a. latere Grafen Madár J i c h y in besonderer Audienz.

Abreise des Ministerpräsidenten. Ministerpräsident Dr. Bekerele begab sich gestern Nachmittags 5 Uhr nach Wien. Der Rabinetschef dürfte wahrscheinlich heute von Sr. Majestät in Audienz empfangen worden sein. Der Zweck der Reise steht augenscheinlich im Zusammenhange mit den eben beendigten Ausgleichsverhandlungen, über welche dem Monarchen auch von ungarischer Seite Bericht erstattet werden muß. Der Aufenthalt des Ministerpräsidenten in Wien dürfte nur von kurzer Dauer sein.

Ministerrath. Gestern Freitag Vormittags 10 Uhr versammelten sich die Mitglieder unserer Regierung zu einer Beratung, welche gegen halb 2 Uhr zu Ende ging. Es wurden die Mitteilungen jener Minister, welche den Ausgleichsverhandlungen angewohnt hatten, über den Verlauf und die Ergebnisse derselben entgegengenommen. Darüber hinaus wurden auch laufende Angelegenheiten erledigt. Es haben an dem Ministerrathe alle in Budapest weilenden Mitglieder der Regierung theilgenommen.

Ein neuer Auxiliärbischof. Wie „Magy. Ud.“ mittheilt, ist der Vizepräsident Domherr Anton K r á n i s z zum Auxiliärbischof ernannt worden.

Eine Neuerung im Abgeordnetenhaus. Wie verlautet, beabsichtigt der Präsident des Abgeordnetenhauses, Julius J u s t h, die Institution der Saalkommissäre im Abgeordnetenhaus ganz aufzulassen. Er wird die gegenwärtig noch verwendeten Saalkommissäre im Bureau verwenden und den Dienst der Saalkommissäre durch Diener versehen lassen.

Die Wiederaufnahme der Verhandlungen. In der letzten Konferenz der beiden Ministerpräsidenten wurde beschlossen, wie wir dies bereits gestern signalisiert haben, die Konferenzen unmittelbar nach den Osterfeiertagen in Wien wieder aufzunehmen. Bis dahin wollen die beiden Regierungen auch eine neue Basis der Verhandlungen anstreben, auf welcher die bisher ungeklärt gebliebenen Fragen gelöst werden sollen. Man hat aber, wenigstens in

den ungarischen politischen Kreisen, wenig Zuversicht, daß die Verhandlungen auf der neuen Grundlage ein erfreulicheres Resultat erzielen werden als die bisherigen.

Das Kossuth-Organ für den Ausgleich. Das offizielle Organ der Achtundvierzigerpartei „Budapest“ schreibt: Wenn man aufrichtig sein wolle, müsse man zugeben, daß es kein freudiges Ereigniß bilden würde, wenn schon im nächsten Jahre ganz unerwartet die Zollschranken aufgerichtet werden sollten. Eine derartig beschleunigte Selbstständigkeit könnte keinen Anlaß zur Freude bieten, denn sie bedeutet nicht die friedliche wirtschaftliche Entwicklung, sondern einen mit aller Schärfe geführten Krieg gegen Oesterreich. Wenn der Ausgleich nicht gelingt und es zum selbstständigen Zollgebiet kommen sollte, werde man in Oesterreich gegen Ungarn die härtesten Repressalien ergreifen. Das genannte Blatt vertritt die Ansicht, daß die ungarische Regierung das Zustandekommen des Ausgleiches aufrichtig wünschen müsse und zur Herbeiführung des Ausgleiches, unter Wahrung des Prinzips der wirtschaftlichen Selbstständigkeit verpflichtet ist. Die Ausführungen des „Budapest“ werden in politischen Kreisen schon deshalb lebhaft kommentiert, weil dieses Blatt bisher stets mit allem Eifer für das selbstständige Zollgebiet eingetreten ist.

Communal-Beitrag.

Die neuorganisierte Stadtpartei an die Soproner Bürgerschaft.

Von der neuen Stadtpartei geht uns folgende Nachricht mit der Bitte um Veröffentlichung zu:

„Die Thätigkeit des Municipalausschusses erfüllte bei den in demselben herrschenden Parteiverhältnissen alle erst denkenden Bürger mit Besorgniß, welche unter dem Drucke der immer steigenden Kommunallasten alle jene Elemente der Repräsentanz, deren Interessen mit dem Interesse der Stadt identisch sind, zwang, Mittel und Wege zu finden, um die Thätigkeit des Municipalausschusses von den durch die von Fall zu Fall eintretende Vereinigung der politischen Parteien geschaffenen Fesseln zu befreien. Zu diesem Zwecke vereinigten sich die außer den politischen Parteien stehenden Repräsentanten unter dem alten Namen der Stadtpartei jedoch mit neuer Organisation. Die neue Partei strebt nur eine z i e l b e w u ß t e w i r t s c h a f t l i c h e P o l i t i k an, frei von allen politischen Parteiinteressen. In ihren Bestrebungen und ihrer Thätigkeit will die Partei sich auf die breiten Schichten der Bürgerschaft stützen, damit sie, informiert über die Wünsche der ganzen Bürgerschaft, jederzeit in ihren Entschlüssen die richtige Richtung und den rechten Weg einschlägt. Aus diesem Grunde nimmt die Stadtpartei auch externe Mitglieder auf, die an allen Sitzungen der Stadtpartei theilnehmen können.“

Anmeldungen zum Eintritte in die Partei nehmen die Herren Bäckermeister Julius Roth und Buchhändler Karl Schwarz entgegen. Die nächste Sitzung findet Dienstag den 26. d. Abends 8 Uhr im kleinen Speisesaal des Kasinorestaurants statt und sind neue externe Mitglieder gerne gesehen.“

* **Die vorbereitende Magistrats-Sitzung.** In welcher die Gegenstände für die nächsten Donnerstag Nachmittags 3 Uhr abzuhaltende Generalversammlung des städt. Municipalausschusses vorberathen wurden, fand heute Vormittags unter Vorsitz des Obergespanns Dr. v. B a á n statt. Bürgermeister Dr. T ö p l e r meldet, daß Personaländerungen in einzelnen städt. Aemtern, wie beisp. im Gewerbeamt an Stelle des schwererkrankten Kommissärs Rudolf E h t l sich als dringend notwendig erweisen. Die Verfügungen werden gutgeheißen. — Die Handelskammer befürwortet ein Gesuch des Eisenbahnkonzeßionärs Nikolaus S t e i n wegen intensiverer Unterstützung des auch für die Stadt Sopron sehr vortheilhaften Bahnprojektes Sopron—Köfeg. Die Finanzkommission verhält sich diesem Ansuchen gegenüber ablehnend und auch der Magistrat erklärt, mit den bereits bewilligten 50.000 K genügend Opfer gebracht zu haben. — Die Zuschrift der Kammer wegen Verstaatlichung der Raab-Debenburg-Ebenfurther

Bahn wird befürwortet. — Der dem Ingenieurs-
 amte zugetheilte Ingenieur Alex. Kovács
 sucht um Bewilligung eines Wohnungspauschale
 von jährlich 800 K an. Die Finanzkommission
 findet das Ansuchen begründet und befürwortet
 die Dotierung von 600 K zu diesem Zwecke.
 — Die Kurrende der Stadt Győr: den Mi-
 nisterpräsidenten und den Handelsminister für
 die erwirkte Berücksichtigung der ungarischen
 Industrie bei den Lieferungen zu begrüßen,
 unterstützt der Magistrat. — Dem Ingenieur
 Rudolf Stessel soll aus Billigkeitsgründen
 die 1 1/2 jährige Dienstzeit in seine Dienst-
 jahre eingerechnet werden. — Der Ober-
 kassier Martin Fuchs wird mit einem
 Betrage von jährlich 3155 K nach 36-
 jähriger Dienstzeit pensionirt. — Dem Kassier
 Madár Huber soll — entgegen dem Vor-
 schlage des Referenten Reichenhaller —
 der Theuerungsbeitrag auch in seiner neuen
 Stellung bewilligt werden. — Der Gardist Joh.
 Artnér wird nach 38jähriger Dienstzeit mit
 jährlich 806 K pensionirt. — Für die neue
 Fahrordnung zwischen Sopron und Budapest
 soll dem Handelsminister Kossuth der Dank
 votirt werden. (Warum nicht auch dem Ober-
 gespan Dr. v. Bajan, der sich ja um die
 ganze Sache sehr verdient gemacht hat? Die
 Red.) — Die Soproner Pädagogische Gesell-
 schaft ersucht um Bewilligung von 300 K zur
 Anbringung von Ausschriststafeln auf die
 verschiedenen Pflanzengattungen im Elisabeth-
 park zu Studienzwecken. Referent Magistrats-
 rath Pitroff beantragt, das Ansuchen abzu-
 weisen, da die Stadt für kulturelle Zwecke
 ohnedies große Opfer bringt. Der Bürgermeister
 befürwortet die Petition und der Magistrat
 schließt sich seinem Vorschlage an. Die pietäts-
 volle Gedenkfeier für den großen Volksdichter
 Alexander Petöfi verursachte der Stadt eine
 Ausgabe von 500 K darunter figurirt die
 Kranzspende allein mit 80 K. Solche Feiern
 sind gewiß sehr schön und erhebend, nur sollten
 sie den Stadtsäckel möglichst schonen. Die
 Ausgabe von 80 K für einen Kranz halten
 wir ganz entschieden für zu hoch.

Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender. Sonntag, 24. März. Katholiken:
 7 Palm. — Protestanten: 7 Gabriel — Griechen: 11.
 März. 8 1 Fast. — Montag, 25. März. Katholiken:
 Maria B. — Protestanten: Maria B. — Griechen: 12.
 März. Theophan. — Dienstag, 26. März. Katholiken:
 Emanuel — Protestanten: Emanuel. — Griechen: 13.
 März. Niochor.

Sopron, 23. März.

Für bezugsberechtigte Abonnenten liegt
 heute Nr. 12 des „Illustrierten Sonntags-
 blattes“ bei.

* **Patriotische Spende.** Der hiesige
 kunstübende Verein „Schlarafia Sempronia“ hat
 zu Gunsten des Petöfihauses in Buda-
 pest 30 K gespendet.

* **Die Generalversammlung des Privat-
 krankenhauses** findet Sonntag den
 24. März l. J. Vormittags um 11 Uhr im
 Sitzungssaale Nr. 20 des Rathhauses statt.

* **Volksversammlung.** Montag, den
 25. März d., Vormittags 10 Uhr, findet in
 der Turnhalle eine vom „Ungarländischen
 Arbeiter-, Invaliden- und Pensions-Verein“
 veranstaltete Volksversammlung statt, um die
 Tendenzen dieses humanen Vereines zu ver-
 breiten.

* **Die Soproner Gewerkekorporation**
 hält Sonntag den 24. d. Vormittag 11 Uhr
 im Sitzungssaale der Handels- und Gewerbe-
 kammer unter Vorsitz des Präses Adolf
 Bergmann ihre Generalversammlung. Auf
 der Tagesordnung steht außer der Genehmi-
 gung der modifizirten Statuten durch den
 Handelsminister und Verhandlung des Kosten-
 voranschlags die Wahl des Präses, ferner von
 25 ordentl. und 12 Ersamitgliedern auf die
 Dauer von 3 Jahren und dreier Rechnungs-
 revisoren auf 1 Jahr. Laut dem uns vor-
 liegenden Jahresberichte der Gewerkekorpora-
 tion beziffert sich das Vermögen derselben
 auf 9475 K 39 h. Die Rückstände an Mit-
 gliedsbeiträgen machen 5234 K aus, von
 welcher Summe 60% bezieh. 3140 K 40 h
 als uneinbringlich abgeschrieben werden müssen.

Die Rückstände rekrutiren sich von verstorbenen
 oder verarmten Gewerbetreibenden.

* **Uebernahme des Rettungshauses**
 seitens der Kinderschuttliga. Der Intervention
 unseres Obergespan Dr. v. Bajan werden
 wir es zu danken haben, daß das Rettungshaus
 in kürzester Zeit in die Verwaltung der Kinder-
 schuttliga übergehen dürfte. Laut einer an den
 Obergespan gelangten Zuschrift der Leitung der
 Liga ist es kaum zweifelhaft, daß die Direktion
 die Verwirklichung des Planes sich zu Eigen
 wachen werde. Eine bindende Erklärung könne
 jedoch erst erfolgen, wenn ein Ermittler die
 Anstalt in Augenschein genommen haben und
 bezüglich der Uebergabe derselben bez. der
 Bedingungen ein konkreter Antrag vorliegen
 wird. Die Liga verlangt Auskunft darüber,
 wie groß das Gebäude ist und wieviel Kinder
 daselbst untergebracht werden können, über das
 Vermögen des Vereines, seine Jahreseinnahmen
 und Ausgaben, ferner wieartig man sich die
 Uebernahme des Rettungshauses denkt, ob der
 Verein sich auflöst und in der Liga aufgeht u.
 Der Direktor erklärt schließlich, daß er nach
 Abhandlung der Kinderfrage nach Sopron
 kommen und mit dem Präsidium des Rettungs-
 hauses in Kontakt treten werde.

* **Die nationale Regierung — und**
 das Liesinger Bier. Wir erhalten aus guter
 Quelle folgende Mittheilung: Der Besitzer des
 der Südbahn gegenüber erbauten Hotels, Herr
 Anton Klima, hat sich an die Finanzdirektion
 um Ertheilung des Schankrechtes für sein da-
 selbst befindliches Restaurant gewendet. Es
 wurden hierüber die Gutachten der Lokal-
 behörden, der Genossenschaft der Gastwirthe u.
 eingefordert und auf Grund der abschlä-
 gigen Gutachten hat die Finanzdirektion mit
 Berufung auf eine Ministerialverordnung, wo-
 nach die für die Stadt Sopron bestimmten
 108 Schankrechte nicht nur nicht ver-
 mehrt, sondern womöglich verringert
 werden müssen, Herrn Klima mit seinem
 Gesuche abgewiesen. Der Hotelier
 rekurrierte dagegen und auch das Finanz-
 ministerium hat diesen abschlägigen
 Bescheid bestätigt. Dies geschah im
 Monat Februar zur größten Befriedigung der
 hiesigen Hoteliers und Gastwirthe. Nun kommt
 die nicht mit Unrecht Sensation erregende
 Merkwürdigkeit. Die Regierung hat das aber-
 malige Ersuchen Klima's einer neuerlichen
 Revision unterzogen und hat gefunden, daß
 Herr Klima das Schankrecht den-
 noch zu verleihen sei. Dieser Tage
 gelangte diese verblüffende Entscheidung an die
 Finanzdirektion herab. Die nationale Regierung
 hat ihre frühere Entscheidung außer Kraft ge-
 setzt und diese günstige Entscheidung gebracht,
 damit der genannte Hotelier aus-
 schließlich Liesinger Bier zum Aus-
 schank bringen könne. Im Tulipán-Zeitalter
 wird also das heimische Produkt ge-
 schädigt und das österreichische Bier
 bevorzugt. Difficile est satyram non scribere.

* **An die Adresse der Verwaltungs-
 behörde.** Wie bekannt, ist der dem hiesigen
 Gewerbeamt vorstehende Polizeikommissär
 Rudolf Eßl leider schwer erkrankt und seine
 Herstellung dürfte noch eine längere Zeit in
 Anspruch nehmen. Das Gewerbeamt ist eine
 der wichtigsten Fachabtheilungen der Stadt-
 verwaltung, denn dieses Amt wird täglich von
 unzähligen Gewerbetreibenden aufgesucht, deren
 Angelegenheiten unverzüglich Erledigung er-
 heißen. Daß die Arbeiten bisher bewältigt
 werden konnten, kann nur dem unermüdeten
 Fleiße und fachkundigen Verständnisse Eßls
 verdankt werden, der oft mit übermenschlicher
 Kraft thätig war, um das kolossale Materiale
 aufzuarbeiten. Diese Ueberanstrengung dürfte
 auch der Grund seiner schweren Erkrankung
 sein. Ein je ehre Abhilfe heischender Fehler
 der Stadtverwaltung ist, daß diesem Amte nicht
 schon lange eine zweite definitiv ange-
 stellte Arbeitskraft zugetheilt wurde, die
 allmählich herangebildet, in das Geschäfts-
 gebahren vollständig eingeweiht wäre und somit
 in Stande sein würde, in Fällen wie der jetzt
 eingetretene, den leitenden Beamten zu substi-
 tuiren. Auch in andern Aemtern der Stadt fehlt
 es an einem allmählich zu schulenden und mit
 den Agenden vertraut zu machenden Hilfs-
 beamten. Das Versäumniß: rechtzeitig für
 supplirende Arbeitskräfte vorgesorgt zu haben,

hat zur unabwendbaren Folge, daß sich die
 einer schleunigen Erledigung harrenden Arbeiten
 massenhaft anhäufen, so daß der ganze Geschäfts-
 gang ins Stocken gerathen kann.

* **Bokányi und Großmann in Sopron.**
 Wir erhalten folgende Mittheilung: Mit großem
 Interesse sieht die Soproner organisirte Arbeiter-
 schaft dieser großen Märzfeier entgegen, so daß
 das Festkomité gezwungen war, die schon in
 beschränkter Zahl für die bürgerlichen Elemente
 reservirten Plätze noch mehr einzuschränken, um
 einer Ueberfüllung des großen Kaffinosaales
 auszuweichen. Und mit Recht; denn die Herren
 Bokányi und Großmann sind die
 besten Redner der ungarischen Partei, die als
 scharfe Kritiker der heutigen politischen Lage
 sehr oft eine starke Pression auf die Regierung
 ausübten. Wie groß das Interesse der bürger-
 lichen Elemente ist, wie hoch die beiden Herren
 auch in Sopron geschätzt werden, beweisen die
 zahlreichen Blumenbestellungen bei den Soproner
 Blumenhändlern effektuirt wurden, ein Um-
 stand, der glänzend beweist, daß die bürger-
 lichen Elemente nun auch selbstständig zu
 denken anfangen und sich nicht mehr schroff
 vor neueren modernen Ideen und moderner
 Lebensauffassung verschließen, sondern vielmehr,
 daß sie den wahren Werth dieser Ideen zu er-
 kennen im Stande sind und den Vertretern
 neuerer, moderner Richtung ehrende Beachtung
 zollen. Die organisirte Arbeiterschaft veran-
 staltet zu ihren Ehren einen großen De-
 monstrationszug, an welchem sich die
 Arbeiter von Brennberg, Sopronkeresztur, Bán-
 falva, Agfalva usw. auch anschließen werden.
 Den beiden Rednern wird ein feierlicher
 Empfang morgen, Sonntag, Nachmittags um
 3 Uhr, auf der Station der Gy.-S.-E.-Eisenbahn
 bereitet werden.

* **Imprägnirter Futterrübensamen.** Die
 Fachsektion für Feld- und Pflanzenbau des
 Ungarischen Landes-Agrikulturvereines in Buda-
 pest hat unter dem Präsidium des Herrn
 Professors Koloman Kerpely eine Sitzung
 abgehalten, in welcher Herr Professor Emerich
 Rázó über das Imprägniren der Rüben-
 samen und dessen Bedeutung in der Landwirth-
 schaft einen Vortrag hielt. Nach eingehender
 Prüfung des Verlaufes der Sitzung wollen wir
 auch einige Worte zu diesem Gegenstande hin-
 zufügen, indem wir nicht zu irren glauben,
 wenn wir behaupten, daß diese ganze Diskussion
 einen starken Beigeschmack von Konfirzenzweid
 besaß. Es waren nämlich bei der Sitzung auch
 Samenhändler anwesend, die imprägnirten
 Samen nicht zu verkaufen haben. Der Vor-
 trag sollte den Eindruck machen, als ob der-
 selbe zum Schutze (?) der Landwirthe ab-
 gehalten worden wäre. Allerdings ein edler
 Vorsatz, welcher jedoch überflüssig war; da der
 imprägnirte Rübensamen, welcher durch die
 Budapester Firma Edmund Mauthner,
 k. u. k. Hof-Samenhandlung in Verkehr ge-
 bracht wird, unvergleichlich besser ist als der
 nicht imprägnirte. Die seit 11 Jahren er-
 rungenen Erfolge meiner imprägnirten Rüben-
 samen können durch wissenschaftliche Vorträge
 weder verringert, noch verdrängt werden, da
 bei Tausenden und Abertausenden von Land-
 wirthen sich der imprägnirte Rübensamen vor-
 züglich bewährt hat.

* **Plötzlicher Tod.** Die gestern Morgens
 in ihrer Wohnung todt aufgefundenen Marie
 Wiffiak ist laut polizeiärztlicher Obduktion
 eines natürlichen Todes gestorben. Marie Wif-
 siak, welche an einem chronischen Herzfehler
 litt, ist einem Herzschlage erlegen.

* **Raubmord an einem Oekonom.**
 Ein Raubmord wurde an dem aus Wien
 heimgekehrten Oekonom Georg Wurzi-
 ger außerhalb der Gemeinde Winden (Komitat
 Wieselburg) verübt. Am Ende des Ortes wurde
 Wurzi-ger von Thätern überfallen und
 niedergeschossen. Der Gensdarmerie gelang es
 in den Handwerksburschen Georg Kapuy
 und Leopold Saule, beide aus Winden, die
 Mörder ausfindig zu machen und zu verhaften.
 Die beiden Thäter, die den Raubmord gestanden,
 erklärten, daß sie sich von der geraubten Summe
 zwei Fahrräder kaufen wollten.

* **Von der hiesigen Badeanstalt.**
 Sonntag, den 31. März d., ist wegen des
 heiligen Ostersfestes das Badhaus ge-

Fortsetzung auf Seite 6.

Liptauer-Käse etc. billigst!

Liptauer-Käse II-a Arbeiter-Käse, per Ko. fl.	— 32
Liptauer-Schmierkäse, Bierkäse	— 28
Edl. Emmenthaler-Käse, aus der Schweiz, pr. Ko.	1.20
Halb-Emmenthaler-Käse, hoch I-a	— 94
Brimsen-Käse, hoch I-a	— 72
Liptauer-Käse, mild, zum streichen	— 72
Sárvárer Romatour-Käse (6 St. à 32 Kr.) 1 St.	— 35
Quargel, Olmüger, große	8 " — 10

Frische Russen,

1 Faß à 5 Siko 75 Kr., 85 Kr., 95 Kr., fl. 1.05, feinst fl. 1.15.

Alle anderen Consumwaaren billigst!

bei

GUSTAV FORSTER,

3978

SOPRON.

Hauptgeschäft: Kleine Gasse 2 — Filiale: Klostergasse 9

Gegründet 1853.

Schmidl Károly

Sopron, Georgengasse II.

Schirmreparaturen

und Überzüge

werden angenommen.

3963

Komplette

Geschäftseinrichtung für Eisenhändler

ist zu verkaufen bei:

Kopstein Lipót,

Grabenrunde 68.

3979

MACH'S Patent-Gesundheits-Hosenträger

für Herren à 50, 75, 100, 140, 190 Kr., für Knaben à 35, 42 und 50 Kr. sind überall zu haben.

Gesundes, bequemes Tragen der Hose, weil sich die Strümpfen in festen, rostfreien Schnallen, bei jeder Körperbewegung verschieben können (Fig. 1) und ganz besonders, weil die Hosenträger aus gutem, dehnbarem, farbestem Baude hergestellt sind.

Kein Knopfverlieren mehr, weil die Hosenträger nie abgeknapft zu werden brauchen (Fig. 1), da die Knöpfe nur durch das fortwährende An- und Abknöpfeln u. Drehen losreißen, daher ist auch ein rasches An- u. Auskleiden möglich. Besonders gut ist es, sich zu jeder Hose eine Garnitur Reserve-Strümpfen (Fig. 2) um 10 Kr. anzuschaffen u. dieselben als Hosenaufhänger (Fig. 3) zu verwenden, da die Hose auf diesen im Kasten aufgehängt sich durch ihre eigene Schwere streckt und immer eine glatte, faltenfreie Façon, ohne zu bügeln behält.

Meine Fabrik ist maschinell auf das modernste eingerichtet, Fabrikieren werden in Massen nur Hosenträger. Durch die rationelle Fabrikation liefere ich nicht nur einen qualitativ hochwertigen Hosenträger in tadelloser Ausführung, sondern meine Hosenträger sind noch um 25 Prozent billiger als die gewöhnlichen.

K. k. priv. Hosenträger-Fabrik

FR. MACH, BRÜNN.

Wichtig für Hausfrauen!

Sie ersparen viele Zeit und Mühe, wenn Sie zum Waschen

„Bader's Idealseife“

verwenden, denn Sie erzielen durch Anwendung dieses vorzüglichen heimischen Produktes eine **blendend weisse Wäsche** und **schonen dabei die Wäsche!** — **Erhältlich bei**

GUSTAV BADER,

Sopron, Grabenrunde Nr. 45.

Anerkennungen über Güte der Seife liegen auf!

3941

Agenten

und Platzvertreter zum Verkauf meiner neuartigen 3962 Holzrolleaux und Jalousien gegen hohe Provision gesucht. Ernst Geyer, Braunau, Böhmen.

Ein

Tapezierer-Lehrjunge

wird aufgenommen.

3973

Auskunft in der Administration dieses Blattes.

Zur Frühjahrs-Saison!

Erlaube mir dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, dass sämtliche Neuheiten in **Sonnenschirmen** bereits angelangt sind. Wie alljährlich, so auch heuer, grosse Auswahl in allerlei schwarzen und farbigen Entoutcas, elegante **Mode- und Spitzen-Schirme** zu den **billigsten Preisen**. Besonders zu bemerken **Halb-seiden-Sonnenschirme**, schwarz und farbig, gute Qualität von fl. 1.50 aufwärts. Wie auch ein reich sortiertes Lager verschiedener

Herren-, Damen- und Kinder-Regenschirmen.

Costüm-Schirme und Schirm-Überzüge werden binnen 2 Stunden angefertigt. Reparaturen billigst und sofort.

Hochachtungsvoll

3977

Charlotte Mangold

Sonn- und Regenschirm-Erzeugerin

Sopron, Grabenrunde Nr. 95.

Meissner Kachelöfen, Kamine, Sparherde, Badewannen, Wandverkleidungen der Firma **Konrad Knapp** vormals Knapp & Simmel. Spezialitäten der Firma: **Ideal-Dauerbrand-Kachelöfen** en detail Email-Sparherd-Kacheln en gros Ich bitte, im eigenen Interesse der Kunde, bei Neubauten, Villen- und Wohnungseinrichtungen etc. vor anderwärtiger Vergebung der Öfen, Herde etc. Offerte von mir einzuzahlen und meine Öfen anzusehen.

Verkaufs-Zentrale, Komptoir:
1., Reichratsstrasse 9.
Wien.

**Philipp Neustein's
verzuckerte
abführende Pillen**

(Neustein's Elisabeth-Pillen).

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen, mit größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sehr leicht abführend, blutreinigend; kein Heilmittel ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verzuckerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen.
Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 30 Heller, eine Rolle die 8 Schachteln, also 120 Pillen enthält, kostet nur 2.-. Bei Voreinsendung des Betrages von 2.45 erfolgt franco Zusendung 1 Rolle Pillen.



Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt. Man verlange „Philipp Neustein's abführende Pillen“. Nur echt, wenn jede Schachtel und Umverpackung mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke in rothschwarzem Druck „heil. Leopold“ und Unterschrift: „Philipp Neustein, Apotheker, versehen ist. Unsere handelsgerichtlich geschützten Emballagen müssen mit unserer Firma bezeichnet sein.

Philipp Neustein's Apotheke zum heil. Leopold, Wien, I., Plankengasse 6.
Depot in Sopron: K. Mühlhauer & Liptay, L. Molnár. Sch 147

LEBENDE ZAUNSETZLINGE.

Gleditschia-Setzlinge

gedeihen in jedem Boden schnell, widerstehen durch ihre dichten Dornen Menschen, wie auch Thieren, leben 70—80 Jahre, können derart verdichtet werden, dass das kleinste Geflügel, Ferkel usw. nicht durchdringen kann. Ein ewiger, undurchdringlicher Zaun. Ihr Hauptvortheil ist dennoch, dass sie bis Mitte Mai mit bestem Erfolg gesetzt werden kann, denn die Sprösslinge werden im Eiskeller aufbewahrt. Gedruckte Setz- und Behandlungsvorschriften gebe ich zu jeder Bestellung. Wenn lebende Zaunsetzlinge nicht entsprechen, dann sende ich Drahtzäune, das vollkommenste Fabrikat 100, 150, 200 em. breit, billig.



Weinreben Laube

ist die schönste Zierde jedes Hauses. Eine Sammlung besteht aus 8 Sorten enthaltend 20 Wurzeln, eine Wurzel bringt 2—300 Trauben

Trauben-Setzlinge

zur Ergänzung der Mängel bei Tafelsetzungen in 60 vortrefflichsten Wein- und Dessertgattungen strengstens sortirt, vollkommen entwickelte, weichgewurzelte Exemplare reinsten Sorte

Delaware

glatte Rebe, die jede Stunde spriest, nur edelste Sorte, seit 18 Jahren besetzt ich 40 Joch. Ein Joch ergibt 35 Hektoliter, der Wein ist süß, stark, muss weder gepresst, noch berieselt werden. Zur Behandlung braucht man gar keine Wissenschaft, darum hat es viele gelehrte Weinzüchter zum Feind.

Nähere Beschreibung nebst ILLUSTRIERTE KATALOGE, mit reichem Inhalt und Orientierung über Alles sendet gratis und franco:

GABRIEL NAGY Weingarten-Grossbesitzer, NAGY-KÁGYA. AT 30 Correspondenz in allen Sprachen.

Zu verkaufen sind:

2 Stück Anteilsscheine vom „Soproni Fogyasztási Szövetkezet“ sowie verschiedene gebrauchte gut erhaltene Möbel: Salongarnitur, Veranda-Möbelgarnitur, Kredenz, Schreibtisch, Küchenkasten etc.

Näheres: Csengery-Gasse 34. 3964

Schutzmarke: „Anfer“

Liniment. Capsici comp.,

Erfab für

Anfer-Bain-Cypeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als sieben- und dreißig Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Erkältungen angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke Anfer und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h, 1.40 und 2.- vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Förstl, Apotheker in Budapest.

Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag
Elisabet.-straße Nr. 5 neu. Versand täglich.

I Bauträger I

in jeder Höhe und Länge, stets frischer
Portland- und Romancement,

Stukkaturrohr mit Draht und Schilf gebunden,
Dachpappe und Isolierplatten

in großer Auswahl und zu Konkurrenzpreisen bei
Richard Schleiffer, Eisenhändler

Sopron, Grabenrunde 131. Komitatstelefon Nr. 122.
Ebendort ist eine gebrauchte guterhaltene Eisendrehbank zu verkaufen.

3974



Grammophone, Gewehre

in vollkommenster Ausführung sind bei bequemen Ratenzahlungen und mässigen Preisen zu haben bei 3854 der Firma

Szénási & Kardos

Budapest, VII., Rákóczi-út 86/V.

Man ersuche um unsern grossen Preis-Courant der gratis zugesendet wird.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHONERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt u. begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien K. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3. D. 334

Preis einer Dose K. 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Zu haben in Oedenburg bei Richter F. János, Franz Müller, Josef Schwarz.

Wichtig!

Für **Kellner u. Marqueure**
elegant, completer

Smoking-Anzug 33 Kr.

JOSEF WEILER,

Herrenschneider, Sopron, Grabenrunde 121.

3045

schlossen, sowie am 4. April wegen Reinigung des Dampffessels. An diesem Tage ist jedoch das Bannenbad offen. Vom 1. April bis Ende September ist das Bad schon um 6 Uhr Früh geöffnet.

* **Kleine Nachrichten.** Die Gemeinde Beled hat angefordert, daß ihr mit Viehtrieb verbundenen Markt statt am 7., am 2. Mai abgehalten werden dürfe, da am bezeichneten Tage auch in Répcekehere der Markt stattfindet und bei der kurzen Entfernung der Gemeinden beide Märkte Schaden leiden würden. — Die Gemeinde Bó bittet um Errichtung einer Apotheke. — Auf die neuorganisierte Stelle eines Notärs in Fraknó wurde der Konkurs mit dem Ablauftermin 31. März bereits ausgeschrieben. — Die Gemeinde Szil beschloß aus dem Szanyer Arztreise auszutreten. Dagegen rekurrierte die Gemeinde Bág, der Minister des Innern wies jedoch den Rekurs ab. — Die Statuten des Straßenbeleuchtungs-Vereines in Bük wurde von der Regierung genehmigt.

* **Südbahn.** Aus Anlaß der Osterfeiertage wird im Interesse der Abwicklung des Personenverkehrs außer den regelmäßigen Zügen am 29., 30. und 31. März zwischen Neustadt und Sopron und am 1. April zwischen Szombathely und Neustadt noch je ein Sonder-Personenzug nach folgender Fahrordnung verkehren: Am 29. März Sonder-Personenzug Nr. 319. Abfahrt von Neustadt um 7 Uhr 9 Min. Abends, Ankunft in Sopron um 8 Uhr 25 Min. Bei diesem Zuge befinden sich nur Wagen mit III. Klasse. Am 30. März der von Wien direkt verkehrende Sonder-Personenzug Nr. 315 A. Abfahrt von Neustadt um 4 Uhr 11 Min. Nachmittags, Ankunft in Sopron um 5 Uhr 12 Min. Am 31. März der von Wien direkt verkehrende Sonder-Personenzug Nr. 305 A. Abfahrt von Neustadt Vormittags 8 Uhr 46 Min., Ankunft in Sopron um 9 Uhr 42 Min. Am 1. April Sonder-Personenzug Nr. 312 A/318 von Szombathely nach Neustadt resp. Wien. Abfahrt von Szombathely um 10 Uhr 20 Min. Vormittags, Ankunft in Sopron um 12 Uhr 1 Min. Mittags, Abfahrt von Sopron um 12 Uhr 24 Min., Ankunft in Neustadt um 1 Uhr 30 Min., in Wien um 3 Uhr 7 Min. Alle diese Züge können gegen Lösung gewöhnlicher Personenzugstickets benutzt werden.

* **Dem Frühlinge entgegen.** Nach dem langen strengen Winter, wer sehnt da nicht mit Ungebuld den Frühling, Sonnenschein und Wärme herbei. Dem Frühlinge entgegenreisen, schon jetzt von linden Lüften umfächelt sein, kann Jedermann auf angenehmste und bequemste Art, bei geringem Kostenaufwande durch Teilnahme an Cook's Gesellschaftsreisen nach dem Süden. An der Riviera, in Italien und Dalmatien ist es schon warm, alles blüht dort und grünt. Die nächsten herrlichen Reisen dahin sind: Gardasee und Venedig am 27. April; Riviera und ital. Seen 9. April und 7. Mai; Rom, Neapel etc. 20. April; Dalmatien 14. Mai. Anmeldungen beim Weltreisebureau Thos. Cook und Sohn, Wien, Stefansplatz 2. Programme kostenlos.

* **Ungarisches Heim.** (Magyar Otthon.) Pension ersten Ranges. Für Familien, Eheleute und alleinstehende Herren. Elegant eingerichtete Zimmer mit separatem Eingang. Metallbetten, Bäder, Lift. — Billige Preise. Budapest, Főherceg Sándor-uteza 30.

„Es ist leichter Krankheiten zu verhüten, als Krankheiten zu heilen“ sagte einmal ein hervorragender Arzt. Jedermann, der an schlechtem Stuhlgang leidet, sollte sich diesen Ausspruch zu Herzen nehmen und als sicheres, mildes Abführmittel nur das natürliche „Franz Josef“ Bitterwasser gebrauchen, welches Magen und Darm reinigt und neue Lebenskraft schafft.

* **Zum Todlachen.** Bestellen Sie sich einen Jahrgang „Banater Bibliothek“ 12 Hefte 5 K. Seit November 1906 erscheint jeden Monat ein Heft. Adresse „Union“ Buchdruckerei und Verlagsanstalt Temesvár Stadt, Zápolygasse 2. Kassa im Voraus. Zusendung franko. — Echt banater Humor. Zum Todlachen.

* **Amateurphotographie.** Das schönste Ostervergnügen gewährt unstreitig ein photographischer Apparat. Mit einem solchen in den Osterferien liebe Angehörige zu photographieren, sich selbst zur Erinnerung, ihnen zur Freude,

oder ihn auf Touren als getreuen Begleiter ständig mitzuführen, um alles Gesehene und Erlebte in den aufgenommenen Bildern nachempfinden zu können, gewährt eine reiche, nachhaltige Freude. Erwachsenen eine Quelle unerschöpflicher Unterhaltung und Anregung, der Jugend ein vorzügliches Bildungs- und Erziehungsmittel, gibt es wohl kein zweites Geschenk, welches mehr Freude bei Jung und Alt hervorrufen könnte. Die auf dem Gebiete des Kamerabaues seit vielen Jahren bestrenommirte k. u. k. Hofmanufaktur für Photographie, R. Lechner (Wihl. Müller), Wien, Graben 30/31, erzeugt für alle Zwecke der Amateur- und Fachphotographie geeignete photographische Apparate, wie die Taschens-, Spiegel-, Reflex- und Stereo-Taschenkamera als auch den Wener- und David-Apparat, und führt außer diesen erstklassigen auch noch sämtliche Kodak- und renommierte Apparate anderer Provenienz sowie auch alle Bedarfsartikel für Photographie.

* **Bei Neurasthenie und Nervosität** leistet die Somatose als Unterstützungsmittel neben der natürlichen Kost werthvolle Dienste, da sie den Appetit anregt und den ganzen Organismus kräftigt. Die neue flüssige Somatose gleicht im Geschmack einer kräftigen Bouillon und wird selbst von Schwerkranken gut vertragen.

Vielseitige Anwendung. Es gibt wohl kein Hausmittel vielseitiger Verwendbarkeit als „Moll's Franzbrantwein und Salz“, der ebenso wohl als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreizen, als feiner muskel- und nervenstärkenden Wirkstoff wegen als Zusatz zu Bädern etc. mit Erfolg gebraucht wird; eine Flasche K 1.90 Täglicher Versand gegen Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hof-Vieferant, Wien, I. Tuchlauben 9 In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. Sch. 148/6

Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

SARG, 60 WIEN. **KALODONT** BESTE Helles ZAHN-CRÈME



Rohitscher „Styriaquelle“ Heilwasser gegen Magen-Geschwüre und Krämpfe, Aertlich Bright'sche Nieren-Entzündung, empfohlen! Rachen- und Kehlkopf-Katarrhe, Magen- und Darm-Katarrhe, Harnsaure Diathese, Zuckerharnruhr, Hartleibigkeit, Leberleiden. Vorzügliche Heilerfolge! Engroslager für Ungarn: **JOSEF HOFFMANN, Budapest, Bähring-Gasse 8. M. 364**

Serravallo's China-Wein mit Eisen. Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis u. Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme u. Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserendes Mittel. Vorzug: Grasmack. — Ober 5000 ärztl. Gutachten. **J. SERRAVALLO, Trieste-Barcola.** Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 L. & K 2 80 u. z 1 & 4.80. M 860

Neu! Neu!
Flüssige Somatose
Hervorragendstes. 3951 B.
appetitanregendes, nervenstärkendes
Kräftigungsmittel
für Schwachzustände aller Art.
Erhältlich in Apotheken und Drogenen.

PATENTE
aller Länder erwirkt und verwertet
M. GELBHAUS
Ingenieur und beideter Patentanwalt in Wien,
VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamt).
Telegr.-Adresse: „Protektion“, Wien. Interurb. Telephon 3707.

An die löbliche Redaktion der „Oedenburger Zeitung“.
Ein Artikel in der Nr. Ihres gesch. Blattes vom 21. März 1907 unter dem Schlagworte „Neubau einer israel. Volksschule in Kismarton“ veranlaßt mich zur Berichtigung einiger darin enthaltener Unrichtigkeiten und Uebertreibungen. Nicht ich baue eine Schule, sondern diese soll auf einem von mir zur Verfügung gestellten Grundstücke von der israel. Kultusgemeinde in Kismarton aus den Mitteln, die mein seliger Vater leghwillig für diesen Zweck hinterließ und aus den Beiträgen meiner lieben Mutter errichtet werden. Der Bau wird kein Monumentalbau, sondern ein einfacher, zweckentsprechender sein.
Ich wäre einer löbl. Redaktion dankbar, wenn Sie diesen Zeilen in Ihrem gesch. Blatte Raum gäben und zeichne hochachtungsvoll
Wien, 22. März 1907.
Sándor Wolf.

Der Auftrieb am städt. Viehmarkte.
Freitag, den 22. März.

Antrieb	Viergattung	Verkaufspreis	
		für minder gute Qualität	für bessere Qualität
Hornvieh:			
190	Mastochsen per Kilo in Kronen	72	90
290	Burfwiech per Kilo in Kronen	60	68
160	Kühe per Stück in Kronen	250	500
87	Kälber per Kilo in Kronen	96	100
Borstenvieh:			
	Große Mastschweine per Kilo in Kronen		
	Frischlinge per Kilo in Kronen		
	Schweine zum Züchten per Stück in Kronen		
	Spanferkel per St. in Kronen		

Nach Oesterreich wurden mittelst Eisenbahn 251 Stück Hornvieh expedirt
Aus Oesterreich waren 37 Händler erschienen.

Fruchtpreise in Oedenburg.
Som 22 März.

Weizen	14 60 bis 15	Korn	13.— bis 13.20
Gerste	14.— bis 14.80	Safer	15.— bis 16.—
Rais	12 40 bis 13	Heu	4.— bis 5.40
Stroh	3.60 bis 4.40.		

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach.
Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter.

Die Krone aller Haarpflegemittel ist



preisgekröntes haarstärkendes Wasser.

Es genügt wie kein anderes Mittel allen Anforderungen einer vornehmen hygienischen Haarpflege; es beseitigt die Schuppen, erfrischt die Kopfnerven und fördert das Wachstum.

Preis per Flasche Kr. 2.—

Langjährige Lieferung an Höfe u. an die Aristokratie.

Erfinder u. Fabrikanten: A. Moras & Co., Hoflieferanten, Köln a/Rh. Passage 37 und Wien, XVIII. 3. Pötzleinsdorferstrasse 79. In Oedenburg erhältlich bei Herrn Johann Erreth, Drogerie zum schwarzen Hund.

10 Stück der beliebtesten Lose

sind gegen monatliche Raten von 4 Kronen 87 Heller zu haben, u. zw.: 4 Józsvi-, 2 Basilika- und 4 Elisabeth-Lose. Jährlich 7 Ziehungen mit 350.000 Kronen Gewinn. Schon nach Einsendung der ersten Rate mittelst Postanweisung, d. i. 4 Kronen 87 Heller nehmen alle zehn Lose an sämtlichen Ziehungen teil. Da die Ziehung herannaht, ersuchen wir um die eheste Einsendung der ersten Rate mittelst Postanweisung. „Budapesti Polgári Takarékpénztár“, Budapest, Kerepesi-ut 40.

Osterkarten

in reichster Auswahl empfiehlt

3976

L. Kummert's Nachf.

Sopron, Kirchgasse 3.

Ein

3980

Eisenhandlungs - Lehrling

wird aufgenommen.

Auskunft in der Administration d. Blattes.

Erklärung.

Auf Grund des Erkenntnisses des hohen k. k. Verwaltungs-Gerichtshofes vom 14. Oktober 1899, Z. 8130, und des hohen k. k. Handelsministeriums vom 25. Dezember 1899, ad Nr. 62828, ist die Bezeichnung

„J. KLAPS-FEDER“

für uns als Wortmarke im Markenregister der Handels- und Gewerbekammer Wien eingetragen und steht **nur uns** das Alleinrecht an dieser Bezeichnung zu; wir werden gegen jeden Eingriff in unser Markenrecht auf Grund der Bestimmungen der §§ 23 und 25 des Markenschutz-Gesetzes vom 6. Jänner 1890, Nr. 19 R.-G.-Bl. und des § 2 der Markenschutz-Novelle vom 30. Juli 1895, Nr. 108 R.-G.-Bl. mit aller Energie vorgehen.

Carl Kuhn & Co. in Wien,

M 358

Fabriks-Niederlage: I. Stephansplatz 6.

Wenn Sie annoncieren

lassen Sie Ihre Plakate und Reclamebilder in der Grafischen Kunstanstalt Alfred Romwalter, Sopron, Grabenrunde 121 anfertigen — Sie werden daselbst durch feinste Bedienung gewiss zufriedengestellt!

Ein 3970

LEHRLING

mit entsprechender Schulbildung wird aufgenommen bei:

G. A. Schneider

Gemischwarenhandlung

Sopron, Rosengasse 3.

Wo kann man elegante und billige

Drucksorten

bekommen?

In der Kunst-Buchdruckerei

Alfred Romwalter

Oedenburg,

Grabenrunde Nr. 121



Anerkannt vorzügliche Photographische Apparate

in großer Auswahl zu allen Preisen. Jeder Käufer erhält Unterricht in unserem Atelier. Wer einen guten Apparat wählen will, werde sich vorher vertrauensvoll an unsere Firma. **Warnung!** Firmen, die 10 Prozent Rabatt anbieten, haben vorher die Fabrikpreise um eben diesen Betrag oder noch mehr erhöht.

R. Lechner (Wilh. Müller)

I. u. I. Hof-Manufaktur für Photographie. Fabrik fotogr. Apparate. — Kopieranstalt für Amateure. Wien, Graben 31.

Zur kommenden Fastensaison!

Käse billigst

zu haben bei:

Muzzolini Umberto

„zum Italiener“

3971

Sopron, P. Müllergasse 3.

Delikatess-Liptauer zum streichen, milde Qualität per Kilo	fl. —68
bei 5 Kilo-Kübeln per 1 Kilo	fl. —60
Halb-Emmenthaler	fl. —94
Echt-Emmenthaler, feinste Qualität	fl. 1-40
Sárvárer Romatour, per Stück	fl. —35
bei 6 Stück Abnahme	fl. —32
Imperial, sehr fein	fl. —12
bei 6 Stück Abnahme	fl. —11
Russen, frische, 1-a, Fassl à 5 Kilo 45—50 Stück	fl. 1—
Salami, feinstes ungarisches Fabrikat, per Kilo	fl. 1-85

Täglich frische Theebutter und Prager „Osterschinken“.

Alle Gattungen Konserven und marinierte Fische.

Sämtliche Artikel bei grösserer Abnahme entsprechend billiger.

Der

Oedenburger Spar- und Darlehensverein

verzinst **Kapitaleinsparungen** mit 4% rein unter den bestehenden Kündigungsmodalitäten und bezahlt die Kapitalsinteressensteuer aus **Eigenem**.

Estomptiert Wechsel,

erteilt **Hypothekendarlehen,** befehlt börsenmäßig notierte **Effekten**

und übernimmt alle einschlägigen **Geschäfte** zu den **koulanntesten Bedingungen.**

3966

Nur noch kurze Zeit!

Die bestrenommierte Triester Teppichfirma

Haggi Giorgio Söhne

Sopron, Grabenrunde 33

beehrt sich seinen p. t. Kunden höfl. mitzutellen, dass der Verkauf von

echt türkischen u. persischen Teppichen

Mittwoch, den 27. März l. J. geschlossen wird und deshalb mögen dieselben ihre

Ostergeschenke

sobald als möglich daselbst decken.

3965

Kein Kaufzwang.

Unter Garantie.

! Zur Aufklärung ! für das P. T. möbelkaufende Publikum.

Lassen Sie sich nicht blenden durch die marktschreienden, Alles versprechenden, aber sonst gar nichts bietenden Annoncen und kaufen Sie Ihren Bedarf an Möbeln vertrauensvollst ausschliesslich nur in der seit 30 Jahren bestehenden, sich des besten Renommées erfreuenden

Möbelfabriks-Niederlage

von

Eduard Beer, Sopron, Grabenrunde Nr. 72.

!! Sie finden daselbst eine riesige Auswahl sämtlicher Tischler- und Tapezierer-Möbel in solidester Ausführung, zu den billigsten Fabrikpreisen immer lagernd. !!

3604

Zahlung nach Uebereinkommen.

ITALIEN Riviera 12, 17, 20 Tage 9, 20, 27. April 7. Mai	Dalmatien Montenegro 12 Tage 14. Mai
--	--

Cooks
Gesellschafts-
REISEN

Programme kostenlos beim
Weltreisebureau Thos. Cook & Son, Wien
H. V. 291 I. Stefansplatz 2

Hausverkauf.

Ein Eckhaus an vier der frequentesten Gassen der inneren Stadt Soprons gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe ist ein Teilhaus und besteht aus einem Gassenladen (Ecke), 3 Wohnungen und Garten. Außerordentlich geeignet für Geschäftslokalitäten. Auskunft **Alter Kornmarkt Nr. 2, I. Stof.** 3902

Briefmarken 15.000

verschiedene gar. edel, inellos, versendet auf Wunsch zur Auswahl mit 50-70% unter Zeit-Rat, auch Ganzsachen, Ausschnitte. D 331
A. Weisz, Wien, I. Adlergasse 8. Einkauf.
Filiale London.

Moll's Seidlitz Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitzpulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungstätigkeit steigenden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K 2.
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein u. Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreisen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von Muskel-Sch. 142 und Nerven kräftigender Wirkung.

Preis der plomb. Original-Flasche K 1,90



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1,80
Jedes Stück Kinderseife ist mit A. MOLL's Schutzmarke versehen.

Hauptversand bei

Apotheker A. MOLL, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
Depôts in Oedenburg: Emil v. Lipthay, Apoth.; Stefan Velcsey, Apoth.

DEPOTS IN DEN MEISTEN APOTHEKEN!

Herbabin's Unterphosphorigsaurer

Kalk-Eisen-Sirup

Seit 37 Jahren ärztlich erprobt und empfohlen. Vorrätig für Blut- und Knochenbildung. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitregend. Befördert Verdauung und Ernährung.

Preis einer Flasche 2 K 50 h, per Post 40 h mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung **Dr. Hellmanns Apotheke** „zur Barmherzigkeit“
u. Hauptversandstelle: WIEN, VII/1, Kaiserstrasse 73-75.

Depots bei den Herren Apothekern in: Oedenburg — Aes — Beled — Csepreg — Csorna — Eisenstadt — Frauenkirchen — Mattersdorf — Neusiedl am See — Pressburg — Steinamanger.



Nur echt mit untenstehender Schutzmarke.
Vor Nachahmung wird gewarnt.

Herbabin's Verstärkter

Sarsaparilla-Sirup

Seit 32 Jahren eingeführt und bestens bewährt. Ausgezeichnetes, mild wirkendes Abführmittel. Beseitigt Hartleibigkeit und deren üble Folgen. Befördert den Stoffwechsel und wirkt blutreinigend.

Preis einer Flasche 1 K 70 h, per Post 40 h mehr für Packung.